

© **Berner Zeitung; 10.09.2005; Seite 12**
BZ-Kultur
Schlachthaus Theater Bern

Mary Poppins im Düsenflug

Mary Poppins remixed: Die Berner Theatergruppe Weltalm adaptiert den zuckersüssen Disney-Klassiker mit ihrem Stück «9 Tage hat die Woche». Ein luftig verspieltes und erfrischend absurdes Vergnügen.

Diese Mary Poppins pudert sich weder auf einer Wolke mal schnell die Nase, noch reist sie auf einem Schirm, so wie einst Julie Andrews nonchalant im weltberühmten Disney-Film anno 1964. Heute bedienen sich selbst Zauberfeen modernster Fortbewegungsmittel. Ganz abgesehen davon kennen viele Kinder Mary Poppins gar nicht mehr, obwohl sie das aussergewöhnlichste, klügste und schönste Kindermädchen der Welt ist. Das wird sich nun schnell ändern: die gute Mary erlebt ein Revival.

Teure Hatschi-Ming-Vase

Seit einem halben Jahr zeigt das Londoner «Prince Edward Theatre» sehr erfolgreich ein Mary-Poppins-Musical - keine Disney-Film-Adaption, sondern nah am literarischen Original der australischen Schriftstellerin Pamela L. Travers. Nun hat auch das Berner Theaterensemble Weltalm die Geschichte aus dem angestaubten Packpapier geholt. Eingefasst in solches entdeckte sie nämlich das Ensemble in der Landesbibliothek - zuletzt ausgeliehen vor rund dreissig Jahren.

Und ein wenig Packpapier haben sie bewusst dran gelassen: Das schlichte Bühnenbild ist eine Ansammlung von Kartons, die sich im Laufe der Aufführung je nach Bedarf in Hatschi-Ming-Vasen oder zu geheimen Türen verwandeln, die ins Land der unbegrenzten Phantasie führen. Machen sie erst auf Understatement, bergen sie schliesslich grosse Überraschungen und laden ein zum übermütigen Fantasieren.

Nix da süsslich

Anarchistisch ist dieser Poppins-Remix unter der Regie von Peter Zumstein - ein Kontraststück zum süsslichen Disney-Film. Das Kindermädchen - spitz und frech gespielt von Frank Gerber - fliegt mit dem Düsenjet zur Familie Zimmerli am Kirschkuchenweg 171. Dort wohnen Liese (oscarreif griesgrämig gespielt von Vivian Mösli) und Sabine (übermütig munter gespielt von Doro Müggler). Und sie erleben eine kurzweilige, bewegende Zeit zusammen.

Nur mit einer Brille im Gepäck reisen sie in 8 Minuten um die ganze Welt, begegnen den singen Kirschen Milly und Molly und einem Tiger aus Sumatra, der heult wie ein Schlosshund, weil er keine Tiegierfrau findet. Am verrückten Vollmondies-Montag treffen sie Onkel Arthur, dem soeben die Zahnbürste davongelaufen ist.

So schillernd schön, zwischen Traum und Wirklichkeit: Das schafft nur Mary Poppins. Schade kann sie nur so lange bleiben, wie der Kirschbaum blüht. Denn der verwelkt bekanntlich viel zu schnell. Carol Rosa

Weitere Vorstellungen: heute Samstag um 17 Uhr, morgen um 11 Uhr, Sa 17.9. um 17 Uhr und So 18.9. um 11 Uhr, Schlachthaus Theater, Rathausgasse, Bern. Reservationen: Tel. 031 312 96 47 oder reservation@schlachthaus.ch